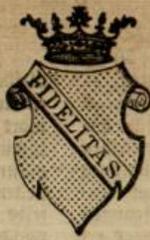


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

83 (11.7.1886) (Erstes Blatt)



Lokal-Nachrichten.

— Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. L. Wedekind die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ehrenkreuzes dritter Klasse des Fürstlich Lippe'schen Hausordens, sowie dem Orchesterdirector Ernst Spies in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Hoheit dem Fürsten Alexander I. von Bulgarien verliehenen Medaille für Wissenschaft und Kunst zu ertheilen.

— Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Oberförster Hermann Lauterwald in Langensteinbach die neu errichtete Bezirksforstrei Forbach II zu übertragen.

— Am Freitag, dem hohen Geburtstagsfest S. K. H. des Erbgroßherzogs, war im Fahnenfaal des Großh. Residenzschlosses eine Gratulationsliste aufgelegt, in welche sich zahlreiche Gratulanten aus den verschiedenen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft einschrieben. Mit den Glückwünschen zum Geburtstagsfest unseres allverehrten Erbgroßherzogs, welcher mit diesem Tage in sein dreißigstes Lebensjahr eintritt, vereinigen sich diesmal zugleich die herzlichsten Wünsche der Bevölkerung für eine vollständige glückliche Wiedergenesung des geliebten Fürstenjohnes.

— Im Kunstvereinssaale finden wir unter den bemerkenswerthen neuen Zugängen zwei Genrebilder von der Secküste, gemalt von Prof. Baisch hier, deren eines eine treffliche Zeichnung eines mit Netzen beladenen Pferdegespanns zeigt, welches von einem gelandeten Schiffe dem Ufer zufährt, während das andere in trefflicher naturgetreuer Wiedergabe die am Strande ein Schiff erwartenden Uferbewohner darstellt. Beide Bilder sind durch gelungenste landschaftliche Stimmung, charakteristische Behandlung der Figuren, und das letztere außerdem durch gute Beleuchtungseffekte ausgezeichnet. Eine größere Hochgebirgslandschaft mit Abendbeleuchtung von L. Rabending hier verbindet mit großartig angelegter interessanter Scenerie eine harmonische Bewältigung der Gesamtwirkung. Das bunte Figurenbild „Oktobersfest in München“, von L. Nach daselbst, läßt uns bei allem Fleiß, der auf naturgetreue Wiedergabe verwendet ist, und bei allem Streben nach komischen und grotesken Details doch empfinden, daß eine mit gutgezeichneten Figuren belebte farbenreiche Darstellung noch lange kein malerisches Bild im höheren künstlerischen Sinne ist, und daß geschickte Naturnachahmung und eigentliche Kunst doch immer noch zwei ganz verschiedene Dinge sind. Ein nettes Bildchen aus einem alten Stübchen hat H. v. Marschall, ein hübsches kleines Thierstück L. Bergmann hier ausgestellt.

— Ein wichtiges, ebenso sorgen- als kostenreiches Kapitel der hiesigen städtischen Verwaltung ist das städtische Schulwesen. Eine klare Einsicht in dieses vielverzweigte Gebiet gibt uns der soeben erschienene Jahresbericht der dem Dreischulrath unterstellten städtischen Schulen. Die Gesamtzahl von 6545 Schülern wurde in 8 Schulen (einfache Knaben- und Mädchenschule, erweiterte Knaben- und Mädchenschule, Knabenvorschule, Bürgerschule, Töchterschule und Schule des Stadttheils Mühlburg) unterrichtet. Außerdem zählten die Knaben- und Mädchenfortbildungsschule und die

Handelschule zusammen noch 815 Schüler bzw. Schülerinnen. Zum Unterricht dieser Schülerzahl von 7360 Köpfen waren in Thätigkeit: 59 Hauptlehrer, 10 Hauptlehrerinnen, 24 Unterlehrer, 14 Unterlehrerinnen, 18 Industrielehrerinnen; ferner 5 Hauptlehrer, 2 Unterlehrer und 1 Industrielehrerin in der Schule des Stadttheils Mühlburg. Der älteste Hauptlehrer steht im 67., der jüngste Unterlehrer im 22. Lebensjahre; die älteste Lehrerin zählt 59, die jüngste 20 Jahre. Als besondere Zweige der Schulthätigkeit führt der Jahresbericht die Knabenarbeitschule, die Schülerkapelle, den gemischten Schülerchor und den freiwilligen Fortbildungskurs der Töchterschule (mit Französisch, Literatur, Rechnen, Buchführung und Geschäftsaufsatz, Geschichte und Geographie und Handarbeiten) an. Aus dem Kreise der Lehrer und Lehrerinnen sind 1 Hauptlehrer, 1 Unterlehrer und 1 Unterlehrerin durch Tod ausgeschieden. Die älteste Industrielehrerin, Fr. J. Diez, wurde unter Gewährung eines Ruhegehaltes von 550 M und unter ehrenvoller Anerkennung ihrer 36jährigen Dienstthätigkeit aus dem aktiven Schuldienste entlassen. Es ist ein reiches, schwer zu bewältigendes Arbeitsfeld, über welches dieser Jahresbericht Rechenschaft ablegt, und wer irgend die einschlägigen sozialen und familiären Verhältnisse der hier in Betracht kommenden Schuljugend kennt, wird die Arbeit und Unverdrossenheit der Lehrer unserer städtischen Schulen zu würdigen wissen.

— An das hiesige Hoftheater wird, wie die in Berlin erscheinende „Tägl. Rundschau“ berichtet, der vom dortigen Deutschen Theater abgehende Schauspieler, Herr Arthur Krausneck, wiederum und zwar mit Engagement auf 10 Jahre zurückkehren.

— In der ausgeschriebenen Stelle eines Wirthschaftspächters im neuen städtischen Schlachthofe ist dem Vernehmen nach schon eine überaus große Zahl von Bewerbungen bei der Stadtbehörde eingekommen, so daß es an Auswahl nicht fehlen dürfte. Es ist zu erwarten, daß man unter diesen Umständen unter Berücksichtigung der Ortsangehörigkeit zugleich die Gesichtspunkte der persönlichen Befähigung und materiellen Sicherheit des Bewerbers im Auge behalten wird. An zahlreichem Besuch der Schlachthaus-Wirthschaft wird es ja wohl nicht fehlen, so daß die Uebernahme dieses Wirthschaftspächters bei richtigem Betrieb für Stadt und Pächter kein schlechtes Geschäft sein wird.

— Laut Bekanntmachung der Gesellschaft für deutsche Kolonisation wird Herr Ministerialpräsident Dr. Grimm seinen am vorigen Sonntag im Atelier Hirschstraße 36, im Garten, gehaltenen Vortrag auf vielseitige Bitten am heutigen Sonntag Vormittag 11 Uhr zu wiederholen die Güte haben, und richtet demgemäß genannte Gesellschaft an die hiesige Einwohnerschaft das dringende Ersuchen, den höchst belehrenden Ausführungen des Vortragenden durch zahlreiches Erscheinen das gebührende Interesse entgegenzubringen.

Schm. Karlsruhe, 9. Juli. (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung von heute.) Auf Antrag der Baulommission wird beschlossen, auf Grund des Ortsstatuts über die Bestreitung der Kosten für Herstellung der Gehwege, die Unterhaltung der Kieswege in der Friedhoffstraße, Gottesauerstraße, Kriegsstraße (westlich der Rappurterstraße und westlich der Westendstraße), Lesingstraße (südlich der Kriegsstraße), Ostendstraße und Wolfahrtswiederstraße, sowie bezüglich des militärhistorischen Grundstücks in der Mühlburgerallee zwischen der Linkenheimer- und Wörthstraße mit Wirkung vom 15. Juli d. J. an durch die Stadt besorgen zu lassen. Die Angrenzer haben zur

Dedung der Unterhaltungskosten einen Beitrag von jährlich 50 \mathcal{L} vom laufenden Meter Grundstücksfront der Stadtasse zu vergüten. — Dem Sonntagsverein wird eine einmalige Unterstützung von 100 \mathcal{M} bewilligt. — Auf Antrag der Gaswerkskommission werden für den Koferverkauf in hiesiger Stadt für das Betriebsjahr 1886/87 dieselben Preise wie im Vorjahre beibehalten. — Im Stadttheil Mühlburg sollen einige weitere Laternen zur Aufstellung kommen. — Auf Anregung des gemeinnützigen Vereins sollen an den öffentlichen Brunnen der Stadt Einrichtungen angebracht werden, durch welche den Hundem ermöglicht ist, Wasser zu trinken. — Folgende Arbeiten werden vergeben: die Abzuleitung auf dem Ausstellungsgebäude an Schlossermeister Andr. Daler, die Entwässerungsanlage eben dieses Gebäudes an die Firma Dyderhoff & Widmann und die Herstellung eines Kanals in der Gottesauer- und Ettlingerstraße ebenfalls der Firma Dyderhoff & Widmann. — Die Festhalle wird zu einigen Vorstellungen der Wallhalla-Operettengesellschaft zu Berlin zur Verfügung gestellt. — Der Vertrieb der Loose der mit der Landesjuchtvieh-Ausstellung verbundenen Lotterie wird dem Herrn Hoflieferanten Bregener überwiesen. — Herr Hoffatler Lautermilch hat eine alte kurfürstlich badische Fahne für das städt. Archiv zum Geschenk gemacht. — In der Sitzung der Baukommission vom 30. Juni d. J. sind folgende Baugesuche zur Begutachtung gekommen: Leonhard Müller, Schuhmacher, 1 Neubau Ecke der Kaiserallee und Schwimmschulweg mit 4 Stockwerken und 24 Zimmern; Andr. Niedermair, Küfer, 1 Neubau an der verlängerten Sophienstraße mit 2 Stockwerken und 9 Zimmern; Benrooy und Wolfert, Bauunternehmer, 1 Neubau Ecke der Kurven- u. Karlsstraße mit 3 Stockwerken und 36 Zimmern. — Im städtischen Bierordtsbad wurden im Monat Juni 935 Wannenbäder, 423 Dampf- und 4 Luftbäder abgegeben. Die Einnahme hieraus betrug 1277 \mathcal{M} 35 \mathcal{S} . — Nach der statistischen Uebersicht des Kontrolnbureaus sind im zweiten Quartal d. J. 187 Familien mit 597 Personen, sowie 97 einzeln stehende Personen zugezogen, während 137 Familien mit 401 Personen und 77 einzeln stehende Personen weggezogen sind. Die Vermehrung beträgt sonach 50 Familien mit 196 Personen und 20 einzeln stehende Personen. Beim Standesamt wurden 435 Geburten und 337 Todesfälle angemeldet. Die Gesamtvermehrung beträgt demnach 314 Personen.

— **Laut Bekanntmachung Großh. Bezirksamts** ist das Tabakrauchen in den jungen Waldschlägen, deren Boden mit dürrer Gras, Moos oder Laub bedeckt ist, außerhalb der Landstraßen und Gemeindewege für die Zeit vom 1. März bis 1. Oktober jedes Jahres verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 \mathcal{M} oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

— **Das 2. Bataillon des Leibgrenadierregiments** wird nächsten Dienstag von Morgens 6 bis 11 Uhr auf dem Ettlinger Wiesenterrain ein Geschüttschießen mit scharfen Patronen abhalten. Während dieser Zeit werden die Wege vom Bahnhof Ettlingen nach Mörsh und Forchheim, sowie der Weg Ettlingen-Scheibhardt, soweit dieselben in dem gefährdeten Terrain liegen, das übrigens durch Posten abgesperrt sein wird, unpasseierbar sein.

— **Das Wochenverzeichniß der Diebstähle** führt diesmal eine beträchtliche Zahl Eingriffe in fremdes Eigenthum auf und mahnt deshalb zu erneuter Vorsicht. So wurden dem Inhaber des Bahnhof-Hotels innerhalb der letzten 2 Monate nach und nach Wäschestücke im Werthe von 121 \mathcal{M} , einem Konditor in der Kronenstraße durch den Hausburshen ein Kistchen Würfelzucker, in der Hirschstraße einem Metzgerlehrling ein Paar Beinkleider und einem Schuhmachergesellen aus einem hiesigen Gasthose verschiedene Kleidungsstücke entwendet. Erbrochen wurde die Geschirrhütte eines Neubauers, Ecke der Leopold- und Gartenstraße, und eine ebensolche an der Kaiser-Allee; in ersterer fanden die Einbrecher einiges Werkzeug, in letzterer Arbeitskleider, die übrigens wieder beigebracht wurden, für mitnehmenswerth. Durch den Glanz einiger in einem Hause der Bismarckstraße am Schlüsselbrette hängenden Schlüssel fühlte sich ein Bettler nach Krähenart zur Entwendung derselben hingezogen, ist aber dabei ertappt und verhaftet worden.

Politische Wochenschau.

(**Deutsches Reich.**) Die Emser Kur unsers Kaisers steht vor ihrem unmittelbaren Abschlusse, da bereits im Laufe des 10. Juli die Ankunft des hohen Herrn auf der Insel Mainau ermartet wird, woselbst zur Stunde schon die großherzoglich badischen Herrschaften eingetroffen sind. Der Kaiser gedenkt sich hier einige Tage im engeren Kreise der großherzoglichen Familie zu erholen und dann die Weiterreise nach den Salzburger Bergen anzutreten, wobei, wie bekannt, der Kaiser anlässlich seines Besuches beim Prinz-Regenten von Bayern in München Aufenthalt nehmen wird. Die Dispositionen bezüglich der Ankunft in Gastein sind unverändert geblieben und erfolgt dieselbe demnach am 18. Juli.

Die vielerörterte Frage, ob das bayerische Kabinet Luz im Amte bleiben oder aber einem liberalen Ministerium Platz machen werde, ist nun in ersterem Sinne entschieden worden. Die ablehnende Antwort, welche der Prinz-Regent auf das Entlassungsgesuch des Gesamtministeriums erteilt hat, kann als ein glänzendes Vertrauensvotum des Regenten für die bisherigen Leiter der bayerischen Politik gelten. In dem Antwortschreiben des Prinzen Luitpold spricht derselbe seine vollste Anerkennung des Wirkens der Minister und den nachdrücklichen Wunsch, daß dieselben auf ihrem Posten bleiben mögen, aus. Der Prinz-Regent hebt in seinem Schreiben unter den vom Ministerium Luz Erzielten ganz besonders die Wahrung des religiösen Friedens unter den Confessionen hervor und weist mit Genugthuung darauf hin, daß die höchste katholische Autorität zu wiederholten Malen ihre vollste Befriedigung mit der Lage der kathol. Kirche in Bayern ausgesprochen habe. Schließlich erkennt das Schreiben auch die Bedeutung der zahlreichen Bestrebungen des Ministeriums zur Stärkung des Wohlstandes und der Steuerkraft des Landes an. Die Ablehnung der Demission des bayerischen Gesamtministeriums entspricht allerdings nur der allgemeinen Erwartung, aber daß der Prinz-Regent das Entlassungsgesuch in einer für die Minister so überaus ehrenreichen Weise ablehnte, ist bedeutungsvoll, es geht hieraus hervor, daß das jetzige bayerische Ministerium unter allen Umständen an dem Regenten eine kräftige Stütze finden wird, und im ureigensten Interesse des Bayernvolles kann man diesen Abschluß der Münchener Kabinettskrisis nur mit Befriedigung begrüßen.

Der ablehnende Beschluß des Bundesrathes in Sachen der Unterstützung der geplanten Berliner nationalen Ausstellung durch das Reich hat selbstverständlich in denjenigen Kreisen, in denen man sich für das Zustandekommen dieses Unternehmens interessiert, sehr enttäuscht. Aus den betreffenden Kreisen wird denn auch dem Unmuthe über das Scheitern des Ausstellungsunternehmens in drastischer Weise Ausdruck verliehen, aber wenn man es auch beklagen mag, daß in Deutschland eine nationale Ausstellung — im Gegensatz zu andern Ländern — noch immer zu den Unmöglichkeiten gehört, so muß man dennoch zugeben, daß der Bundesrath weise und loyal gehandelt hat. Für ihn war bei seinem Beschlusse vor Allem die ablehnende Haltung des überwiegenden Theiles der deutschen Großindustriellen maßgebend, und da sich die Stimmen der berufensten Vertreter von Handel und Industrie gegen die Ausstellung in Berlin ausgesprochen hatten, so trug der Bundesrath, indem er Letzterer den Reichszuschuß von 3 Millionen Mark verweigerte, einfach dieser Stimmung Rechnung. Von Berlin ist nun der Gedanke angeregt worden, diese fehlenden 3 Mill. Mark auf privatem Wege zusammen zu bringen, um das Scheitern der Ausstellung doch noch zu verhindern; es ist jedoch mehr als fraglich, ob auf diese Weise die genannte Summe zu Stande kommen wird.

Der Bau des Nord-Ostsee-Kanals soll nun durch das Reich selbst übernommen werden und steht deshalb der Zusammentritt einer „Kaiserlichen Kanalcommission“ in Aussicht, die sich aus Technikern und Verwaltungsbeamten zusammensetzen wird. Es sind für dieses Vorhaben verschiedene Gründe bestimmend gewesen, namentlich aber die Erwägung, daß das Reich bei Uebernahme des Baues Gelegenheit erhält, welche in der kaiserlichen Votivschiff vom Jahre 1881 niedergelegt und in dem Ausdrude „praktisches Christenthum“ zusammengefaßt sind. Denn dieses große, Jahre in Anspruch nehmende Unternehmen wird jedenfalls den Anlaß zu einer muster-gültigen Organisation der Kranken- und Unfallversicherung für die zahlreichen, bei dem Bau zu beschäftigten Arbeiter geben und den Letzteren auch in Bezug auf Wohnungs- und Speise-Einrichtung, Befriedigung des Sparbedürfnisses u. s. w. zweckmäßige Anleitungen gewähren.

(**Oesterreich-Ungarn.**) Die Wiener höheren Gesellschaftskreise werden augenblicklich durch das Touristenunglück am Großglockner in Aufregung erhalten. Zwei in diesen Kreisen sehr bekannte Persönlichkeiten, Markgraf Alfred Pallavicini und Herr Cronmeln, Sekretär der holländischen Gesandtschaft in Wien, sind von einer Expedition zur Besteigung des Großglockners nicht zurückgekehrt. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat eine Lawine die beiden, als erfahrene Alpen Touristen geltende Herren nebst den sie begleitenden zwei Führern verschüttet; doch ist es noch nicht gelungen, trotz angestrengtester Nachforschungen die Leichen der Verunglückten aufzufinden. Auch am Wiener Hofe nimmt man an dem tragischen Ereignisse lebhaften Antheil. — Neueren Mittheilungen zufolge ging an den Präsidenten des Oesterreichischen Alpenklubs aus Windischmatrei ein Telegramm ein, daß der verunglückte Markgraf Pallavicini und der Legationssekretär Cronmeln nebst den zwei Führern im Glocknerthale an der Pasterze vollständig zerschmettert aufgefunden worden seien.

Die Sensationsnachricht von der Auffindung einer Höllenmaschine in der Bucht von Muggia bei Triest stellt sich als bedeutend übertrieben heraus. Wie neuere Meldungen besagen, hat die sachmännische Untersuchung ergeben, daß die angebliche Höllenmaschine nichts als eine gefahrlose Versuchsmaschine mit ungeladener Initialpatrone ist.

(**Frankreich.**) In diesen Tagen ist wiederum ein Theil der französischen Expeditionstruppen in Tonkin nach Hause zurückgekehrt, um in Vincennes Carnison zu nehmen. Die zurückgekehrten Truppen sind auf dem heimischen Boden mit der dem französischen Nationalcharakter nun einmal eigenen Begeisterung und Ueberschwänglichkeit empfangen und gefeiert worden. Speziell in Paris wurden die Truppen von radikalen Gemeinde- und Generalrathen in einer geschwägigen und hochtrabenden Redeweise begrüßt, die in Frankreich selbst vielfach spöttische Bemerkungen in einem Theile der Blätter hervorgerufen hat. In der That haben die erwähnten bombastischen Kundgebungen etwas

sehr lächerliches an sich, wenn man bedenkt, daß die Franzosen sich in ihren Kämpfen in Tonkin gerade keiner besonderen Vorbeeren rühmen können. Immerhin erscheint es aber von Bedeutung, daß die heimkehrenden Krieger trotzdem eine so warme Aufnahme gefunden haben, und man wird in Deutschland wohlthun, diese stete patriotische Begeisterung, welche in Frankreich der Armee bei allen Anlässen entgegengebracht wird, nicht zu unterschätzen.

(Rusland.) Die russische Politik hat wieder einmal einen verblüffenden Streich ausgeführt. Durch Ukas des Kaisers Alexander wird die Freihafenstellung von Batum aufgehoben, welche wichtige kleinasiatische Hafen- und Handelsstadt von der Pforte nach dem letzten Kriege mit Rußland an dasselbe mit abgetreten worden war. Auf dem Berliner Kongresse hatte England durch Lord Beaconsfield gegen diese Abtretung energischen Einspruch erhoben und sich erst für zufriedengestellt erklärt, als durch Artikel 59 des Berliner Vertrages ausdrücklich der Charakter Batums als Freihafen festgestellt worden war. Jetzt hat nun der Czar durch einen Federstreich diese Bestimmung aufgehoben und muß vorläufig abgewartet werden, wie sich die übrigen Berliner Vertragsmächte zu dieser Sache stellen werden. Man kann indessen schon jetzt die Meinung aussprechen, daß die Vertragsverletzung durch Rußland die nachträgliche Billigung der Mächte finden wird, gerade wie dies bereits im Jahre 1871 geschah, als Rußland die seine freie Bewegung im Schwarzen Meere hindernden Beschlüsse des Pariser Vertrages vom Jahre 1856 kaltblütig für null und nichtig erklärte.

(England.) Die englischen Parlamentswahlen haben offenbar in Irland von Neuem eine gereizte Stimmung zwischen den Parnelliten und den Begnern der Home-Rule-Politik Gladstone's hervorgerufen. Die Strabentumulte, welche sich in Dublin zwischen den Anhängern Parnell's und den Orangisten abgespielt haben, sind hiervon ein abermaliger Beweis, und wiewohl der Dubliner Oberbürgermeister die strengsten Maßregeln zur Verhinderung weiterer Unruhestörungen anordnen ließ, so ist eine Wiederholung ähnlicher Szenen, wenn nicht in Dublin selbst, so doch auf anderen Punkten der grünen Insel nicht ausgeschlossen. Was die heute vorliegenden Wahlberichte anbelangt, so befunden auch sie, daß die Konservativen den speziellen Anhängern Gladstone's noch immer weit voraus sind; bis Freitag Abend fielen auf Erstere 264, auf Letztere 133 Wahlen; auf die biffen-tirenden Liberalen kamen zu demselben Zeitpunkt 54 und auf die Parnelliten 73 Wahlen, der größere Theil der englischen Wahlen ist demnach bekannt.

Die „Times“ sagen, das Vorgehen Rußlands betreffs Batums berechtige zum Mißtrauen gegen die Ehrlichkeit der russischen Regierung, welche die Schwierigkeiten des englischen Gouvernements ausbeute. Mit diesem wässerigen Proteste wird die „Times“ in Petersburg nicht weiter Eindruck machen.

(Balkanhalbinsel.) Die jüngste türkisch-montenegrinische Grenzrauferei scheint keine besonderen Folgen nach sich ziehen zu wollen und betrachtet man in Konstantinopel wie in Cetinje die Vorgänge in Mojocovac jedenfalls nur als eine „berechtigte Eigenthümlichkeit“ der beiderseitig beteiligten Nationen.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Strafkammerfung** Großh. Landgerichts vom 7. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Johann Georg Finsterle, Colporteur von Gänningen, wegen Unterschlagung, Betrugs, Fälschung und Untreue 9 Monate Gefängnis. 2) In der Anklagesache gegen Babette Baumann in Baden und der Ehefrau des Wilhelm Schmalz von Lichtenthal wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften wurde die Berufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (je 14 Tage Haft) als unbegründet verworfen. 3) Desgleichen die Berufung in der Anklagesache gegen Georg Mad von Landau, z. Bzdahier, wegen Körperverletzung schöffengerichtl. Urtheil 3 Wochen Gefängnis. 4) Die Anklagesache gegen Jakob Dorn von Hohenheim wegen Betrugs und Unterschlagung, 5) die Anklagesache gegen A. Dengler von hier wegen Körperverletzung kamen nicht zur Verhandlung, indem sie zurückgenommen wurden.

Die **Strafkammerfung** Großh. Landgerichts vom 8. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Karl Kirchmaier von Baden wegen Betrugs 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust. 2) Franz Knoch von Bruchsal wegen Diebstahls 4 Monate Gefängnis. 3) Agent Peter Soot von hier wegen Fälschung einer Privaturlunde aus Gewinnsucht 2 Monate Gefängnis. 4) Hermann Schimpf und Karl Knäpple von hier wegen Diebstahls, Ersterer 4 Monate, Letzterer 3 Monate Gefängnis. 5) Anton Schuster von Dillstein wegen Diebstahls 7 Monate Gefängnis. 6) Die Anklagesache gegen Marfus Fink von Echesheim wegen Diebstahls wurde vertagt, da derselbe nicht erschienen ist.

Die **Strafkammerfung** Großh. Landgerichts vom 9. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Johann Benz von Königsbach und Carl Bedmann von Bisingen wegen Unternehmens der Verleitung zum Meineid, Ersterer 1 Jahr 6 Monate, Letzterer 1 Jahr 9 Monate Gefängnis. 2) Karl Komoser von Rothenthal wegen Diebstahls 10 Wochen Gefängnis. 3) Die Anklagesache gegen K. Friedr. Volkert von Pforzheim wegen Diebstahls kam nicht zur Verhandlung.

Vermischtes.

* Zum badischen Titelwesen möge im Anschluß an die kürzlich in diesem Blatte gemachte Mittheilung folgende Stelle aus der dort citirten landesherrlichen Verordnung vom 5. July 1808 besonders Erwähnung finden. „Wird man vollends aufhören, Rang und

Titel, welche nur dem öffentlichen Leben und in diesem den Dienern nur — nicht ihren Frauen — angehören, in das Privatleben überzutragen, so wird der gefellige Umgang eine fehere Bewegung, die äußere Kultur wird leichtere Formen zum Vortheil der innern gewinnen; und so mögen denn, was Wir sehr herzlich wünschen, alle Nachtheile des Titelwesens aus unsern Staaten verschwinden!“ Möchten diese beherzigenswerthen Worte Karl Friedrich's aus einer unseres Wissens noch nicht aufgehobenen Verordnung allenthalben berücksichtigt und verstanden werden, damit in den Gauen unseres schönen badischen Heimatlandes nicht wieder ein Geist des Rangs und Titelwesens sich einbürgert, dessen Herannahen jetzt schon hier und da in einigen Spuren bemerklich wird. Für die Verehrer des Titelwesens wollen wir übrigens nach dem Wortlaut besagter Verordnung noch den ganz wichtigen Satz beifügen, daß „das Streben nach Titeln nur ein Mißtrauen verräth, durch eigenen innern Werth etwas zu gelten.“

— Ein ärgerlicher Streich passirte einem Ziegeleibesitzer des Unterlandes. Er kaufte vor einigen Wochen eine prachtvolle Uhr mit goldener Kette um 150 Mark und bedingte sich 3 Jahre Garantie. Kurz darauf passirte es ihm, daß die Uhrkette, als er seinem Knecht helfen wollte, den Ziegelofen zu heizen, an einem Scheite hängen blieb und sammt der Uhr in den glühenden Ofen geschleudert wurde.

— Die Landgräfin Georg von Hessen-Darmstadt, die Großmutter der Königin Luise von Preußen, leitete bekanntlich die Erziehung der Letzteren, sowie von deren Schwester, der Prinzessin Ludwig von Preußen und nachmaligen Königin von Hannover. Die Landgräfin liebte die Literatur, und namentlich die französische, mit der sie geistig aufgenährt worden war. Wenn ihre Vorleserin nun bei der Lektüre eines französischen Romans an eine Stelle kam, die der Landgräfin für die „jungen Prinzessen“ — wie sie sagte — nicht ganz passend erschien, so rief sie: „Hüppe Se — Hüppe Se — aber lege Se ä Zeeche nei.“ (Ueberhüpfen Sie, aber legen Sie ein Zeichen hinein.)

Humoristisches.

— (Anzufrieden.) „Ach, lieber Doktor, ich leide so schrecklich! Wohin werden Sie mich denn schicken?“ — „Nach Deynhäusen.“ — „Aber da sind ja nur lauter Kranke!“

— Ein amerikanischer Schaubudenbesitzer bietet dem Anarchisten Most 300 Dollars für die Woche, wenn er sich in einem eisernen Käfig will zur Schau stellen lassen. — Voraussetzlich wird Most seine Zustimmung geben, da er kaum auf eine vortheilhaftere Weise jemals wieder zu Ansehen kommen kann. (Uk.)

— (Sonderbar.) Ich werde schon wieder als Zeuge zu einem Pistolen-Duell gebeten. Warum wählt man gerade mich? — „Ihrer langen Beine wegen. Als Sekundant haben Sie ja die Schußdistanz abzuschreiten!“

— (Mißgünstig.) Erster Schauspieler: „Weißt Du, unser neuer Regisseur ist so mißgünstig in Bezug auf den Ruhm Anderer, daß er sogar dem Schweinstopf, der bei ihm auf den Tisch kommt, die Lorbeerblätter aus den Ohren reißt!“ — Zweiter Schauspieler: „Das finde ich allerdings sehr unkollegial!“

— (Unzulänglich.) A: „Denk' Dir nur, der Schmidt ist vom Militär frei geworden!“ — B: „Warum denn?“ — A: „Sie können ihn zu keiner Schleichpatrouille verwenden, weil er zu mager ist — da klappert er zu stark!“

— (Nicht verlockend.) Agent: „In meiner Lebens-Versicherungsgesellschaft haben Sie mehr Chancen, als in irgend einer anderen! Sind Sie einmal 5 Jahre versichert, dann können Sie sich ungenirt selbst tödten oder im Duell fallen — ohne nachtheilige Folgen! Eben- so können Sie, ohne daß die Versicherung erlischt, durch schlechten Lebenswandel, Trunksucht u. ruhig Ihr Leben verkürzen oder längere entehrende Freiheitsstrafen erleiden! Mehr zu bieten, sind wir nicht im Stande!“

— (Bestätigt.) Amtmann: „Sie haben angegeben, daß Sie am 12. Dezember 1853 geboren seien; es liegt hier Ihr Geburtschein vor. — nach diesem sind Sie am 12. Dezember 1843 geboren!“ — Dame: „Dann bin ich eben zehn Jahre älter als ich angegeben!“ — Amtmann: „So sehen Sie auch aus!“

— (Ans der Schule.) Lehrer: „Weißt Du wohl, Hans, wer das gesagt hat: „die schönen Tage in Aranjuez sind nun zu Ende!“ — Hans: „Zawohl, das hat mein Vater g'sagt, wie meine Mutter von der Badereise zurückgekehrt ist!“

— (Protest.) Tochter: „Ich mag gar keinen Roman mehr lesen! Jedemal hört er auf, wenn sie sich kriegen und es dann am Schönsten wird!“ — Vater: „Dummes Zeug! Wer hat Dir denn gesagt, daß es dann am Schönsten wird?“

— (Ans einer Verteidigungsrede.) Advokat (seinen wegen Körperverletzung angeklagten Klienten verteidigend): „... Ich bitte Sie, meine Herren, sprechen Sie den Angeklagten frei. All' die tausend Nadelstiche, welche mein Klient durch die Familie seines Brodherrn, und durch letzteren selbst zu erdulden hatte, vergalt er nur mit einem einzigen Stich, nur mit einem einzigen — allerdings mit der Mistgabel!“

— (Stolz.) Alte Frau: „Ihr Commis ist gewiß taub worden; ich verlang' schon zum dritten Mal' zwei Loth Kaffee und er hört net!“ — Prinzipal: „Ja wissen Sie, heut' war Controlversammlung und er ist Landwehroffizier; sobald er die Uniform auf'm Leib g'habt hat, hört er den ganzen Tag nicht unter einem Kilo!“ — (Galgenhumor.) Staatsanwalt (zu einem zum Tode ver-

urtheilten Verbrecher): „Haben Sie noch einen Wunsch, so sprechen Sie ihn aus!“ — Delinquent: „Ich möchte gern noch russisch lernen!“
(Fliegende Blätter.)

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Badener Loose

zur nächsten Ziehung am 2. August sind zu haben im
Kontor der Karlsruher Nachrichten.

Den besten und trotzdem billigsten
Fußboden-Glanz-Lack
verkauft die

**Maler-Mensilien-Handlung
Heinrich Kling,**

Kontor u. Mag. Viktoriastraße Nr. 8.

Bekanntmachung.

Die planmäßige Verloosung der 4% städt. Partial-Obligationen vom Jahre 1883 findet
Montag den 12. Juli, Vormittags 11¹/₂ Uhr
im Kleinen Rathhauseaal öffentlich statt.
Karlsruhe, den 6. Juli 1886.

Der Stadtrat.
Lauter.

Schumacher.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 15. bis mit 28. Juli d. J. findet Einquartierung ohne Verpflegung statt und zwar in dem Stadt-Bezirk Bähringerstraße, ungerade Hausnummern 47-77 und gerade Hausnummern 62-84 ebent. noch weiter. Quartierpflichtige, welche die ihnen zugewiesene Mannschaft anderweitig unterzubringen beabsichtigen, haben die von ihnen in Aussicht genommenen Quartiere auf dem Einquartierungsbureau — Rathaus ebener Erde, Zimmer Nr. 23, Eingang von der Hebelstraße — gemäß §. 10 des Quartierleistungsgesetzes rechtzeitig anzumelden. Ungeeignete Quartiere werden zurückgewiesen.
Karlsruhe, den 10. Juli 1886.

Der Stadtrat.
Lauter.

G. Bed.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 4 des Ortstatuts vom 20. Mai 1886, die Befreiung der Kosten für Herstellung der Gehwege betreffend, wird bezüglich der Friedhofstraße, Gottesauerstraße, Kriegsstraße (südlich der Ruppurrstraße und westlich der Westendstraße), Lessingstraße (südlich der Kriegsstraße), Ostendstraße und Wolfartweirerstraße, sowie bezüglich des militärhistorischen Grundstücks in der Mühlburger-Allee zwischen der Linkenheimer und Würthstraße folgendes bestimmt:
Die Unterhaltung der Kieswege in den oben angeführten Straßenstrecken wird vom 15. Juli an durch die Stadt besorgt und haben die Angrenzer zur Deckung der Unterhaltungskosten einen Beitrag von jährlich 50 Pfg. vom laufenden Meter der Frontlänge ihrer an die Straße stoßenden Grundstücke zu leisten.
Wenn jedoch die Angrenzer die vor ihren Grundstücken herziehenden Gehwege mit festen, den ortspolizeilichen Anforderungen entsprechenden Deckungen versehen, so sind dieselben von der Tragung weiterer Kosten für die Gehwege entbunden.
Karlsruhe, den 9. Juli 1886.

Der Stadtrat.
Lauter.

Schumacher.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
Kapital-Vermögen Ende 1885 46,287,131 M. | Versichertes Kapital 177,841,476 M.
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 65,858. | Versicherte Rente 826,420 M.
Reiner Zuwachs der letzten 11 Jahre: 140,315,913 M. versichertes Kapital.
Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.
Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.
Dividende pro 1882, 1883, 1884 und 1885 je 4% des Versicherungswerths (Deckungskapitals) oder für die Jahrgänge
pro 1882 — — — — — 11^o 13^o 16^o 18^o 21^o 24^o 26^o 29^o 32^o 34^o 37^o 40^o 43^o 46^o 49^o } Prozent der
" 1883 — — — — — 11^o 13^o 16^o 18^o 20^o 23^o 26^o 29^o 32^o 34^o 37^o 40^o 43^o 46^o 49^o } Jahresprämie
" 1884 — — — — — 11^o 13^o 16^o 18^o 20^o 23^o 26^o 29^o 32^o 34^o 37^o 40^o 43^o 46^o 49^o } eines
" 1885 11^o 13^o 16^o 18^o 20^o 23^o 25^o 29^o 32^o 34^o 37^o 40^o 43^o 46^o 49^o } 30 Jährigen.
Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.
Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.
Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.
Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Herren Vertretern in Karlsruhe: Birnbacher, Aug., Waldstrasse 54, Finckh, Wilh., Westendstrasse 25, Hirsch, Anselm, Kaiserstrasse 153 u. Pecher, Franz, Kaiserstrasse 78 — u. auf dem Bureau der Anstalt.

Der Verwaltungsrath.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 12. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der Steinstraße 18 im 2. Stock nachverzeichnete, zum Nachlaß der verstorbenen Frau Margarethe Schnäbel, Hofofficiants Wittve dahier gehörigen Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
Frauenkleider, Weißzeug, 1 Kanapee, 2 zweithürige, nußbaumene, polirte Schränke, 1 Schiffonniere, Kommoden, verschiedene Tische und Stühle, 2 vollständige Betten mit Rohbaarmatratzen, 1 Standuhr, Vorhänge, Vorlagen, Spiegel, 1 Kücheneinrichtung, worunter 1 eiserner Herd mit Kupferschiff, und sonst verschiedener Hausrath, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Karlsruhe, den 9. Juli 1886. **L. Brombacher, Waisenrichter.**

Vergebung von Maurerarbeiten.

Die Untermuerung der Schleufe am Steinanal zwischen Karlsruhe und Durlach, veranschlagt zu 3000 Mark, soll vergeben werden. Endtermin der Verdingung ist am **20. Juli, Vormittag 9 Uhr.**
Die Bedingungen liegen in unserem Bureau auf.
Karlsruhe, den 9. Juli 1886.
Städt. Wasser- und Straßenbauamt.
Schüd.

1^o Limburgerkäse bei Laibchen per Pfd. 35 S,
" **Münsterkäse** per Pfd. 80 S,
" **Kräuterkäse** per Stück 25 S,
" **Harzer Limburgerkäse** per Stück 15 S,
" **Reudener Rahmkäse** empfiehlt
Wilhelm Wiessner,
50 Ecke der Schützen- u. Marienstraße 50.

Englisch. Italienisch. Französisch. } Unterricht

ertheilt, nach **neuester, erleichteter**, speziell für **Geschäftsleute berechneter Methode**, ein literarisch gebildeter Mann, den ein langjähriger Aufenthalt in England, Frankreich und Italien (**Rom**) obige Sprachen vollkommen beherrschen gelehrt. Honorar-Ansprüche mässig. Von **Oktober** an

Conversations-Zirkel: Englisch, Italienisch, Französisch. Nähere Auskunft ertheilen die hiesigen **Buch- und Musik-Handlungen.**

Gummi-Kragen u. Manschetten.
Heinr. Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Eine größere Parthie **Reste** von
Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen,
 sowie
angepasste Bodenteppiche

in verschiedenen Größen sind zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt.

Ferner empfehle ich in großer Auswahl:

Englische Lüll-Vorhänge weiß und crème,
 angepasst, das Paar von M. 4.50 an.

S. Model.

Stadtgarten oder Festhalle.

Heute Sonntag den 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

MILITÄR-CONCERT

gegeben von der Kapelle des

1. Badischen Leib-Gren.-Regiments Nr. 109,
 Kapellmeister **Böttge.**

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 $\frac{1}{2}$,
 Nichtabonnenten . . . 50 $\frac{1}{2}$.



Ausverkauf wegen Lokalwechsel.

Wegen Lokalwechsel setze ich mein
Schuhwaarenlager einem gänzlichen
 Verkauf aus und empfehle ich **Prima-**
Waare:

Herren- u. Damenstiefel u. Schuhe,
 Kinderstiefel und Schuhe,
 Pantoffeln

zu den **billigst gestellten** Preisen bei
 reeller Bedienung. Einem geneigten Zu-
 spruch entgegengehend, zeichnet
 achtungsvoll

A. Gantzler,

Marienstraße 9.

**Medicinische
 Ichthyol-Seife**

(10% Ichthyol enthaltend)
 gegen **Gesichtsrothe, Mit-**
esser, Juckflechten etc.
 empfiehlt

Friedrich Bloss,
 F. Wolff & Sohn's Detail,
 Kaiserstrasse 104.

Frauenhaare

kauft jeden Posten

H. Schapke, Friseur,
 Waldstraße 38.

**Kosmetische
 Lanolin-Präparate,**

vorzüglich zur Pflege der Haut und
 der Haare,

**LANOLIN-
 Toilette-Seife,
 Pomade & Crème**

empfehlen

Luise Wolf, Wwe.,
 Parfümerie-Handlung,
 4 Karl-Friedrichstraße 4.

Verkaufsstelle

für

Ettlinger & Elsässer
 Shirting u. Chiffon,
 Cretonne u. Madapolam,
 Baumwolltuch,

roh u. gebleicht, einfach u.
 doppelt breit, zu Fabrikpreisen
 bei

Emil Bürkel,
 Adlerstrasse 17,
 45] **Karlsruhe.**

Zu verkaufen (alles neu): Chiffon-
 nières, ein- und zweithürige nussbaumene Kä-
 sten, Küchenschranke, große und kleine Kom-
 moden mit 3 u. 4 Schubladen, Wasch-, Nacht-,
 Oval-, Zusammenleg- u. Küchentische, massive
 nussbaumene Bettladen, Federnroste, Strohz-,
 Rohhaar- u. Seegrasmatraken von 9 M an,
 Bettladen von 12 M an, Strohz- und Rohr-
 stühle, Küchenhockerle, Fußhemel, 2 Nacht-
 tische mit Marmorplatten, 2 Kanapees mit
 braunem Damastbezug, Dedbetten, Kissen, Spie-
 gel, 1 Kinderbettlade, 1 Matratze, 1 Polster,
 1 Kasten mit 12 Schubladen, Kleiderständer,
 Koffer, 1 Speiselästchen: Waldstraße 30.

Schluss des Ausverkaufs 23. Juli.

Thee, Schokolade, Drops, Pralines, Brause-
 bonbons, englische Biscuits, Cocosnussbutter,
 Molkoleguminosenmehl. Kleine Geschenke für
 Kinder. Alles zu sehr herabgesetzten Preisen.
S. Starke, Kaiserstr. 161, Eing. Ritterstr.

**Neu eingetroffen:
 Tricot-Kleidchen,
 à M. 3.00.**

Geschwister Knopf,
 147 Kaiserstraße 147.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges
 Lager

altdeutscher Kachelöfen
 in allen Größen und Farben in em-
 pfehlende Erinnerung

W. Leicht, Ofengeschäft,
 Spitalstraße 43.

NB. Reparaturen und **Reini-**
gen bei billiger Berechnung. [505

**Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe**
empfiehlt:

Göttingerwurst,
vorzüglichster Qualität,

Emmenthaler Käse
in feinsten vollsaftiger Waare,

Spundenkäse,
neue holl.

Woll-Häringe
und

Mondamin.

Alle Sorten

Branntweine

zum Ansetzen literweise billigst bei

Eugen Helff,

6 Karl-Friedrichstraße 6, Ecke Zirkel.

Beschäftigung.

sucht ein älterer Pensionär für einige Stunden des Tages. Am liebsten wären ihm kleine Schreibereien, Einziehen von Geldern etc. Wer? sagt das Kontor des Blattes.

Wegen Wegzug ist ein älteres Klavier (Biber) billig zu verkaufen: Karlstraße 5, 3. Stock.

Zimmer zu vermieten.

Schwabenstr. 13, 3. Stock ist fogl. eine Schlafstelle zu vermieten.

Pronenstr. 45, 2. Stock ist ein unmöbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten.

Herrenstr. 9, Hinterhaus 2. Stock, können 2 sol. Arbeiter Kost und Logis erhalten.

Zirkel 8, 3. Stock ist fogl. od. später ein freundl. möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, an einen Herrn zu vermieten.

Jähringerstr. 31 ist ein einf. möbl. Zimmer an ein Frauenzimmer zu vermieten.

Walbstr. 21, 2 Treppen hoch ist ein freundl. Zimmer mit 2 Fenstern, nach der Straße gehend, an 2 bessere Arbeiter auf 15. Juli mit Pension zu vermieten.

Jähringerstr. 27, 2. Stock rechts ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Arbeiter zu vermieten.

Adamiest. 65 ist ein Mansardenzimmer zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. Zu erragen im Seitenbau 1. Stock.

Spitalstr. 34 3. Stock ist ein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, fogl. oder auf 15. Juli zu vermieten.

Gde der Werder- u. Rüppurrerstraße 40, 2. Stock links, ist ein möbl. Zimmer an einen Arbeiter fogl zu vermieten.

Jähringerstr. 46, 2 Stiegen hoch ist ein feinf. möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sof. oder später zu vermieten.

Waldbornstr. 47, 4. Stock ist ein großes Zimmer, auf die Straße gehend, fogl. an 1 od. 2 bessere Arbeiter zu vermieten.

Jähringerstr. 19, 3. Stock ist ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, fogl. zu vermieten.

Steinstr. 13, 3. Stock ist fogl. 1 möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten mit ob. ohne Pension zu vermieten.

Pronenstr. 13, 4. Stock ist ein möbl. Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten.

Pronenstr. 42, 3. Stock ist ein möbl. Zimmer fogl. zu vermieten.

Große Spitalstr. 4, 3. Stock ist fogl. ein möbl. Zimmer an einen ordentlichen Arbeiter zu vermieten.

Schützenstr. 65 a, 4. Stock ist eine Schlafstelle an einen sol. Arbeiter fogl. oder später zu vermieten.

Neupolstr. 30, 4. Stock kann ein anständiger Arbeiter billig Logis finden.

JULIUS DEHN,
Karlsruhe, Zähringerstr. 55.

Materialwaaren, Drogen, Farben,
chemische Produkte zum Experimentiren,
Arac, Cognac, Rum, chin. Thees etc.

Gottesdienst am 11. Juli 1886.

Evangelische Stadtgemeinde.

1/9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Stadtvicar Gleis.

9 Uhr Bahnhof-Vorstadt im Lehrer-Seminar II.: Herr Stadtpfarrer Brückner.

1/10 Uhr Kleine Kirche: Herr Professor Kiefer.

10 Uhr Stadtkirche: Herr Dekan Zittel.

10 Uhr Schlosskirche: Herr Stadtpfarrer Köllreutter von Freiburg.

4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvicar Gleis.

Christenlehren:

10 Uhr Lehrer-Seminar II.: Herr Stadtpfarrer Brückner.

1/12 Uhr Kreuzstraße 15: Herr Dekan Zittel.

Diakonissenhauskirche, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Abends 1/2 8 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.

Sonntagsschulen der Stadtmission:

8 1/2 Uhr Morgens } im Vereinshaus.

11 1/4 Uhr: Sommerfrisch, 11 " Augarten.

Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Kapler.

3 Uhr Bibelstunde im Versammlungsaal Herrenstr. 62.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche:

6 Uhr Frühmesse.

1/2 8 Uhr hl. Messe.

1/2 9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.

1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Martin.

1/2 12 Uhr Kinder-gottesdienst. Herr Kaplan Bug.

1/2 3 Uhr Christenlehre.

3 Uhr Vesper.

(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtv. Wodenstein.

Evangelische Gemeinschaft: Im Saale des Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und Marienstraße 1, Nachmittags 1/2 4 Uhr.

Methodistengemeinde: im Vetsaal, Zirkel 19a, Vormittags 9 1/2 und Abends 5 Uhr.

English Service.

Morning 11.30.

Evening 6.—

at the Diaconissen-Haus-Church, Corner of Leopold- and Sophienstrasse.

Rev. J. B. Harding, Chaplain, B. A., Gartenstrasse 21.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 4. Juli: Karl Gustav, B. Gust. Bayer, Valer. — 6.: Richard Adolf,

B. Chr. Weiser Hausvater; Otto Rudolf Heinrich, B. Karl Imle Mechaniker; Anna Maria, B. Joh. Heinr. Gabn, Restaurateur-Richard Paul, B. Friedr. Köhler, Bäckerm. — 7.: Jakob Johann, B. Joh. Blappert, Fabrikarbeiter; Julia Fanni Elisa, B. Ed. Trouslarb, Bildhauer; Richard, B. F. W. Häfelle, Bäckermeister; Emil, B. Witt. Reichert, Korbmacher. — 8.: Frieda, B. Ludw. Meinzer, Zimmermeister.

Eheaufgebote. 8. Juli: Friedrich Kemmler von Darmstadt, Kaufmann in Darmstadt, mit Sofie Distelhorst von hier; Wilhelm Edert von Mosbach, Uhrmacher hier, mit Elisabeth Sauer von Mannheim.

Eheschließungen. 10. Juli: Adolf Rütner von St. Peter, Metzger hier, mit Magd. Morast von Bretten; Ludw. Schuster von hier, Hafner hier, mit Lina Schenkel von Staufenberg; Friedr. Siebach von Ettlingen, Schlosser hier, mit Emma Rüttimann Bwe., geb. Karle von da; Wilhelm Schleich von Durlach, Schlosser hier, mit Lina Gerhardt von Welschneureuth; Max Kaupp von Rastatt, Conditior in Gernsbach, mit Bertha Drück von Gernsbach.

Todesfälle. 8. Juli: Anton, B. Taglöbner Rischardt, 3 J.; Michael Walter, Waffenschmied, 37 J.; Leopold Rummel, Landwirth, 48 J.; Teresia, Wwe. des Landwirth Hollenrieder, 66 J.; Albert, B. Schreiner Goeb, 2 J. — 9.: Frieda, B. Schlosser Müller, 1 M. 9 T.; Friederike, Wwe. des Rathsbienener Rudi, 83 J.; Luise, Ehefr. des Lüncher Schick, 22 J.; Friederike, Ehefr. des Arbeiters Doll, 21 J.; Katharina, Wwe. des Taglöbner Schmidt, 80 J. — 10.: Paula, B. Schlosser Müller, 4 M. 10 T.

Fleischpreise
auf der Freibank des Wochenmarktes.
Am 10. Juli 1886.
Anwesen nd waren 12 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40 Pfg., das Kalbfleisch zu 54 und 56 Pfg., das Schweinefleisch zu 60 Pfennig, das Hammelfleisch zu 60 und 70 Pfennig.

Marktpreise
vom 3. bis 10. Juli 1886.
500 Gramm Fleisch: Ochsen 72 J., Rind- 60 J., Hammel- 70 J., Schweine- 60 J., geräuchertes 90 J., Kalb- 58 J., Brod weißes 450 Gr. 17 J., schwarzes 1400 Gr. 40 J., Mehl, weißes 500 Gr. 26 J., schwarzes 18 J., 1 Lit. Erbsen 26 J., Bohnen 20 J., Linsen 30 J., 500 Gramm Reis 34 J., Gerste 34 J., Grieß 28 J., 50 Kilogramm Kartoffeln 1 M. 60 J., 500 Gramm Butter 1 M. — J., Rindschmalz 1 M. — J., Schweineschmalz 80 J., 1 Liter Milch 18 J., 6 Stück Eier 30 J., 1 Liter Rahm, saurer, 80 J.; 1 Klastor Waldbuchenholz — M. — J., Walbtannenholz — M. — J., 50 Kilogramm Heu — M. — J., Stroh, — M. — J.; Aal 1 M. — J., Bärch 40 J., Hecht 1 M. — J., Breien 35 J., Milbe 40 J., Karpfen 80 J., Schleien 80 J., Rothaugen 25 J., Koretisch 30 J.

Kunstverein.
Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr, Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J. 235. Vortrait, von M. Koch hier. 236. Morgenstimmung Bierwaldbstädtersee, von Georg Hesse hier.

Süd-norddeutsche Verbindungs-Bahn
(Neichenberg-Paroubitz) pSt. Silber-Prioritäts-Obligationen von 1872. Die nächste Ziehung findet Ende Juli statt. Gegen den Coureverlust von ca. 3 1/2 pSt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Verpfändung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 Gulden.